

SCAN-LINE 70

BEDIENUNGSANLEITUNG



**Heta**
Brændeovne



www.heta.dk

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Kaminofens. Wir sind davon überzeugt, dass er Ihnen gute Dienste leistet, und Sie werden besonders viel Freude daran haben, wenn Sie die Anweisungen und Ratschläge befolgen, die wir hier für Sie zusammengestellt haben. Scan Line Modelle der 7 Serie erfüllen die Bestimmungen der Norm DIN EN 13240, DINplus, und 15a B-VG. Und NS 3058/3059.

Damit können Sie sicher sein, dass der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

Folgendes liegt dem Ofen bei:

- a. Bedienungsanleitung
- b. Ein Hitzeschutz-Handschuh

AUFSTELLANLEITUNG

Aufstellung des Ofens

Bei der Aufstellung sind die gesetzlichen Bestimmungen und ggf. auch die örtlich geltenden Vorschriften hinsichtlich Schornsteinbau und Ofenanschluss zu beachten. Wenden Sie sich vor der Aufstellung an den zuständigen Bezirksschornsteinfeger, da Ihnen die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften obliegt.

Sicherheitsabstände

Es ist von entscheidender Bedeutung, ob der Ofen vor einer brennbaren oder nicht brennbaren Wand aufgestellt werden soll. Besteht die Wand aus nicht brennbarem Material, kann der Kaminofen im Prinzip ganz an die Wand herangerückt werden. Wir empfehlen jedoch zur leichteren Reinigung, hinter dem Ofen einen Mindestabstand von 5 cm einzuhalten. Die Mindestabstände zu Wänden aus brennbarem Material (die auch auf dem Typenschild stehen) sind in der Tabelle auf Seite 6 aufgeführt.

Warnhinweis!



Da der Kaminofen während des Betriebes Temperaturen von mehr als 90°C erreicht,

ist entsprechende Vorsicht geboten. Achten Sie darauf, dass Kinder nicht in Kontakt mit heißen Flächen kommen. Im Raum unter dem Aschenkasten darf kein brennbares Material aufbewahrt werden.

Wichtig!

1. Evtl. vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen stets frei zugänglich sein.
2. Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Raumes.
3. Beachten Sie bitte, dass ein im gleichen Raum vorhandenes Absauggebläse dazu führen kann, dass der Zug im Schornstein abgeschwächt wird, was eine gute Verbrennung verhindert. Außerdem kann beim Öffnen der Feuerür Rauch austreten.
4. Evtl. vorhandene Luftgitter dürfen nicht verdeckt werden.

Fußbodenmaterial

Vergewissern Sie sich, dass die vorgesehene Aufstellfläche das Gewicht des Ofens und ggf. auch des aufgesetzten Stahlschornsteins tragen kann. Der Ofen muss auf einer Unterlage aus nicht brennbarem Material stehen - entweder auf einer Stahlplatte oder auf Stein- bzw. Fliesenfußboden. Die Größe der feuerfesten Unterlage zum Schutze des Bodens ist gemäß geltender Bestimmungen zu bemessen.

Schornsteinanschluss

Der Innendurchmesser des Schornsteins muss den gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften genügen. Er sollte jedoch eine Fläche von 175 cm², was einem Durchmesser von 150 mm entspricht, nicht unterschreiten. Ist eine

Drosselklappe im Rauchrohr vorhanden, muss diese in geschlossenem Zustand noch eine Öffnung von 20 cm² lassen. Soweit zulässig, können 2 geschlossene Feuerstellen an den gleichen Schornstein angeschlossen werden, wobei bei Mehrfachbelegung auf die Vorschriften hinsichtlich des Abstandes zwischen beiden Anschlüssen zu achten ist. **Es ist jedoch unzulässig, einen Kaminofen an einen Schornstein anzuschließen, der Abgase von einer Gasheizung ableitet.** Da ein leistungsfähiger Ofen zudem höhere Anforderungen an einen Schornstein stellt, sollte immer der Schornsteinfegermeister hinzugezogen werden.

Gemauerten Schornstein

Die Rohrmuffe muss in den Schornstein eingemauert und das Rauchrohr dort eingeführt werden. Weder Muffe noch Rohr dürfen in den Schornsteinquerschnitt hineinragen, sondern nur bis zum Innenrand vorgeschoben werden. Evtl. Zwischenräume zwischen Mauer, Muffe und Rauchrohr sind mit feuerfestem Material (z. B. Schnur) abzudichten.

Stahlschornstein

Bei direktem Anschluss des Ofens an einen Stahlschornstein über die obere Auslassöffnung, wird empfohlen, das Anschlussrohr in den Rauchstutzen einzuführen, damit Ruß und Kondenswasser in den Ofen und nicht nach außen gelangen. Umrüstung auf rückwärtigen Rauchabzug (s. Abb. 12-19 Seite 12). Sollen Stahlschornsteine durch die Zimmerdecke geführt werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften (Abstand zu brennbarem Material) zu befolgen. Es ist darauf zu achten, dass der Schornstein von einer an der Dachkonstruktion befestigten Haltevorrichtung gestützt wird, damit die Ofenplatte nicht das gesamte Gewicht des Schornsteins tragen muss, da dies zur Beschädigung des Ofens führen kann.

Der richtige Zug

Ist der Zug nicht ausreichend (mindestens 12 Pa bei diesem Modell), kann beim Öffnen der Tür durch mangelhafte Verbren-

nung Rauch aus dem Ofen entweichen. Es kann jedoch immer die Gefahr bestehen, dass bei starker Feuerung etwas Rauch entweicht. Die Rauchgastemperatur bei Nennleistung beträgt 237°C bei 23°C Außentemperatur und der Rauchgasmassenfluss 3,2 g/sek. Der Zug im Schornstein entsteht durch den Unterschied zwischen hoher Schornsteintemperatur und kalter Außenluft. Auch die Länge und die Isolierung des Schornsteins sowie Wind und Wetterverhältnisse sind Faktoren, die Einfluss auf den ausreichenden Unterdruck im Schornstein haben. Soll der Ofen nach längerer Pause wieder in Betrieb genommen werden soll, ist dieser sowie der Schornstein auf evtl. vorhandene Blockierungen (Rußansammlungen, Vogelneester usw.) zu überprüfen.

Mangelhafter Zug kann folgende Ursachen haben:

- Der Temperaturunterschied ist zu gering, etwa bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Die Außentemperatur ist zu hoch, etwa im Sommer.
- Es herrscht Windstille.
- Der Schornstein ist zu niedrig und/oder liegt im Windschatten.
- Falschluff im Schornstein.
- Der Schornstein und/oder das Rauchrohr sind verstopft.
- Das Hausinnere ist zu dicht isoliert, so dass keine Frischluft einströmen kann.
- Durch kalten Schornstein oder ungünstige Wetterverhältnisse bedingten schlechten Zug kann man durch zusätzliche Luftzufuhr ausgleichen.

Guter Zug ist bei folgenden Voraussetzungen gegeben:

- Der Temperaturunterschied zwischen Schornstein und Außenluft ist groß.
- Es herrscht klares Wetter.
- Es weht ausreichend Wind.
- Der Schornstein hat die richtige Höhe, d. h. mindestens 4 m über dem Ofen, ohne vom First behindert zu werden.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Erstes Anheizen

Der Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Anstrich versehen, der bei einer Temperatur von ca. 250°C aushärtet. Dieser Aushärtungsvorgang verursacht Rauch- und Geruchsbelästigungen, weshalb gut durchgelüftet werden sollte. Die ersten beiden Male ist mit einer Menge von ca. 1 kg Holz anzuheizen und die Tür so lange leicht geöffnet zu halten, bis der Ofen wieder abgekühlt ist. So verhindert man, dass die feuerfeste Schnur am Ofen ‚klebt‘.

Brennholz

Ihr neuer Ofen ist für das Verbrennen von Holz zugelassen, und es ist ausschließlich trockenes Holz zu verwenden. Verwenden Sie niemals gesammeltes Treibholz, da dieses Salz enthalten kann, das Ofen und Schornstein angreift. Auch Abfälle, lackiertes oder imprägniertes Holz sowie Holzspanplatten dürfen nicht verbrannt werden, da dadurch giftiger Rauch und schädliche Dämpfe entstehen können. Durch richtiges Feuerverhalten erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise optimale Wärmeausnutzung. Gleichzeitig werden Umweltbelastungen durch Geruch und Rauchemission reduziert, und die Gefahr eines Schornsteinbrandes wird verringert. Ist das Holz feucht, wird ein großer Teil der Wärme zum Verdampfen des Wassers benötigt - und diese Wärme verschwindet durch den Schornstein. Aus diesem Grunde ist es nicht nur unrentabel, mit feuchtem Holz zu heizen, sondern auch umweltschädlich, da Probleme mit Laufruß und Rauchbildung stark zunehmen. Daher ist es wichtig, trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 18% zu verwenden. Feuerholz, das mindestens 1-2 Jahre vor der Verwendung gelagert wurde, erfüllt diese Bedingung. Holzstücke mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm sollten vor dem Lagern gespalten werden. Die richtige Länge der Holzzscheite beträgt etwa 18 cm, denn so liegen sie gut auf der Glut auf. Bei der Lagerung im Freien sollte das Holz am

besten abgedeckt sein.

Beispiele für empfohlene Holzarten

und deren typische Massendichte (bezogen auf m³), ausgehend von massivem Holz mit einem Wassergehalt von 18 %.

Holzarten	kg/m ³	Holzarten	kg/m ³
Buche	710	Erle	540
Esche	700	Waldkiefer	520
Ulme	690	Lärche	520
Ahorn	660	Linde	510
Birke	620	Fichte	450
Bergkiefer	600	Pappel	450
Weide	560		

Von der Verbrennung ölhaltiger Holzarten wie Teak und Mahagoni wird wegen möglicher Beschädigung der Glasscheibe abgeraten.

Brennwert des Holzes

1 l Heizöl entspricht vom Brennwert her ca. 2,4 kg normalem Brennholz. Alle Holzarten haben in etwa den gleichen Brennwert. Er liegt für völlig trockenes Holz bei ca. 5,27 kW/h pro kg. Brennholz mit 18 % Feuchtigkeitsgehalt hat einen Brennwert von ca. 4,18 kW/h pro kg, während dieser bei 1 l Heizöl bei ca. 10 kW/h liegt.

CO₂-Emissionen

Bei 1000 l Heizöl entstehen durch Verbrennung 3,171 t CO₂. Da es sich bei Holz um einen CO₂-neutralen Energie-träger handelt, bleiben der Umwelt bei der Verbrennung von 1 kg normalem Brennholz ca. 1,3 kg CO₂ erspart.

Schornsteinbrand

Beim Auftreten eines Schornsteinbrandes, der aufgrund von Fehlbedienung oder Verwendung von feuchtem Holz während längerer Zeit entstehen kann, werden die Tür sowie Anfangsluft und sekundäre Luft-

zufuhr ganz geschlossen, um das Feuer zu ersticken. Rufen Sie die Feuerwehr an.

Regulierung der Luftzufuhr



Hebel für die sekundäre Luftzufuhr.

Geschlossen: Hebel befindet sich in linker Position.

Hebel für die Luftzufuhr beim Anheizen.

Geschlossen: Hebel befindet sich in linker Position.

Anheizen

Am besten lässt sich das Feuer mit Ofenanzündern (Blöcke oder Flüssigkeit in kleinen Beuteln) oder kleinen Holzstücken, die Sie auf den Feuerrost legen, anzünden. Darauf werden größere Holzstücke im rechten Winkel zur Feuerungstür gelegt. Die Sekundärluft wird vollständig geöffnet und die Tür zur Brennkammer angelehnt (Öffnung etwa 1 cm) gelassen. Wenn das Feuer gut brennt und der Schornstein warm geworden ist

(nach etwa 10 Min.), wird die Tür geschlossen. Es wird empfohlen, die erste Füllung

bei ganz geöffneter Sekundärluftklappe zu verbrennen, so dass Ofen und Schornstein gut durchgewärmt werden.

Nachlegen von Brennholz

Es sollte nachgelegt werden, solange sich noch ausreichend Glut auf dem Rost befindet. Verteilen Sie die Glut gleichmäßig und legen Sie eine Lage Holzscheite (höchstens 0,7 kg) rechtwinklig zur Tür auf. Schließen Sie die Tür und ergänzen Sie ggf. mit Primärluft. Das Holz kann nun innerhalb kurzer Zeit (1/2-1 Minute) anbrennen.

Danach wird die Intensität der Verbrennung mithilfe der Sekundärluftzufuhr geregelt. Im Normalbetrieb (4 kW) ist die Sekundärluftzufuhr zu 50% geöffnet. Sorgen Sie beim Anheizen dafür, dass das Brennmaterial nicht zu dicht liegt, da dies zu schlechter Verbrennung und damit zu geringerer Ausnutzung des Brennmaterials führt. Beachten Sie bitte, dass die Öffnung für die Primärluft, bei normalem Betrieb geschlossen sein muss, da Überhitzungsgefahr besteht. Sie darf nur so lange offen bleiben, bis das Feuer gut brennt.

Gedrosselte Verbrennung

Möchte man nicht die gesamte Heizkraft des Ofens nutzen, ist jeweils weniger Holz nachzulegen und die Luftzufuhr zu drosseln, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Sekundärluft nie ganz abgestellt werden darf. Stets ausreichende Glut ist eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb. Eine geringere Hitzeentwicklung erzielt man mit Holz, aus dem keine Flammen mehr lodern, weil es sich schon in glühende Holzkohle verwandelt hat. Denken Sie daran, bei geringen Mengen häufiger nachzulegen.

Beste Heizleistung

Um eine optimale Verbrennung und damit den höchsten Wirkungsgrad zu erzielen, müssen Startposition- und Sekundärluft richtig eingesetzt werden. Als oberste Regel gilt, dass das Feuer mit Hilfe der Sekundärluft reguliert wird, damit dem Rauchgas zur Verbrennung Sauerstoff zugeführt wird. Das ergibt einen hohen

Wirkungsgrad, und die Scheibe verrußt nicht, weil die Sekundärluft dort vorbei streicht. Beachten Sie, dass der Ofen rußt, wenn Primärluft und Sekundärluft ganz gedrosselt werden. Da kein Sauerstoff zugeführt wird, kann das Sichtfenster usw. verrußen. Wird obendrein noch feuchtes Holz verbrannt, kann der Ruß so stark und „klebrig,“ werden, dass beim nächsten Öffnen der Tür die Dichtungsschnur abreißen kann.

Explosionsgefahr!

Wichtiger Hinweis! Man darf sich erst vom Ofen entfernen, wenn das Holz nach dem Auflegen gleichmäßig brennt,



was normalerweise nach 1/2 bis 1 Minute der Fall ist.
Explosionsgefahr besteht etwa dann, wenn zu viel Holz nachgelegt wird. Hierbei entstehen nämlich erhebliche Mengen Gas, die explodieren können, wenn die Luftzufuhr zu gering ist. Es ist von Vorteil, etwas Asche unten in der Brennkammer liegen zu lassen.
Seien Sie beim Ausleeren des Aschenkastens vorsichtig, weil sich Glutreste lange Zeit in der Asche halten können.

Technische Daten (ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13240)

Ofen Modellserie Scan-Line	Nenn Rauchgas-temperatur c°	Abgasstutzen mm	Füllmenge kg	Zug min mbar	Nennleistung kW	Wirkungsgrad %	Abstände zu brennbaren Materialien in mm		Abstand zu Möbeln des Ofens mm	Gewicht des Ofens kg
							hintern dem Ofen	seitlich des Ofens		
70	237	ø150	1	0,12	4	83,1	160	190	800	450

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 100% bei gleichzeitig geschlossener Primärluft ermittelt.

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sollten Geruchs- oder Rauchbelästigungen entstehen, ist zunächst zu untersuchen, ob sich der Schornstein zugesetzt hat. Ein Mindestzug muss vorhanden sein, um den Verbrennungsprozess vernünftig regulieren zu können. Bitte beachten Sie, dass der Schornsteinzug von den jeweiligen Windverhältnissen abhängt. Bei großen Windstärken kann der Zug so stark werden, dass der Einbau einer Drosselklappe ins Rauchabzugsrohr erforderlich wird. Hatten Sie Besuch vom Schornsteinfeger, sollten Sie daran denken, dass

sich Ruß u. Ä. an der Rauchumlenkplatte ablagern kann. Erbrennt das Holz zu schnell, kann das an zu starkem Schornsteinzug liegen. Man sollte außerdem kontrollieren, dass die Dichtungen an Ofentür intakt und korrekt montiert sind. Gibt der Ofen zu wenig Wärme ab, kann die Verwendung von nassem Holz die Ursache sein. Ein großer Teil der Wärmeenergie wird dann zum Trocknen des Holzes gebraucht – eine teure Heizmethode, die obendrein starke Rußablagerung im Schornstein mit sich

führen kann.

Kontrollieren Sie, ob die Luftlöcher in den Schamottesteinen mit Asche o.ä. verstopft sind. Unter dem gusseisernen Schüttelrost kann der Luftzufuhrkanal für die Startluft evt. verstopft sein.

PFLEGE

Die mit hitzebeständigem Lack behandelte Oberfläche wird mit einem feuchten Tuch abgewischt. Eventuell aufgetretene Schäden lassen sich mit speziellem Reparaturlack ausbessern, der in Spraydosen erhältlich ist.

Reinigung des Glases

Bei schlechter Verbrennung, z. B. durch Feuern mit nassem Holz, kann sich das Sichtfenster durch Ruß schwärzen. Das lässt sich leicht und wirkungsvoll mit einem entsprechenden Glasreinigungsmittel oder einem gewöhnlichen Flüssigseuermittel entfernen.

Dichtung an der Ofentür

Es wird empfohlen, mindestens einmal jährlich zu kontrollieren, ob die Dichtung an der Ofentür ist und korrekt montiert ist. Siehe Fig. 2



GARANTIE

Die Kaminöfen von Heta werden während der Produktion und vor der Auslieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen.

Deshalb leistet der Hersteller 5 Jahre Garantie auf Fabrikationsfehler.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf:

- Verschleißteile bzw. zerbrechliche Teile wie feuerfeste Brennkammerauskleidung,

Glas, Dichtungsband und Rost.

- Schäden, die durch falschen Gebrauch entstanden sind.
- Transportkosten bei Reparaturen innerhalb der Garantiezeit.
- Montage/Demontage bei Garantiereparaturen

Bei evt. Reklamationen bitte die Rechnungsnummer angeben.



Warnhinweis

Bei unbefugten Änderungen am Ofen sowie bei Verwendung nicht originaler Ersatzteile entfällt die Gewährleistung.



Der Ofen ist für Frischluftzufuhr vorbereitet

Entleeren des Aschenkastens Abb. 4-6

④



⑤



⑥



Entfernen von Ruß nach dem Kaminkehren und ggf. Aus-wechseln von Steinen (Abb. 7-11)

⑦



⑧



⑨



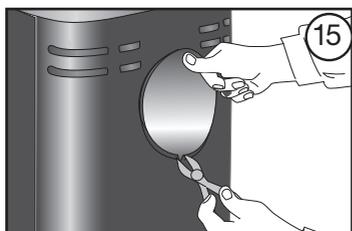
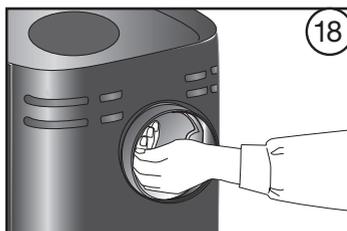
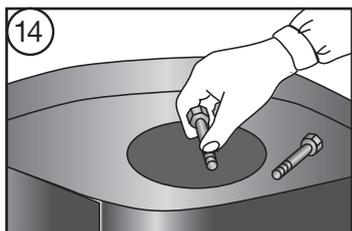
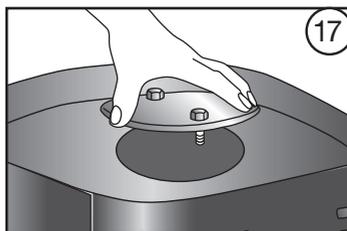
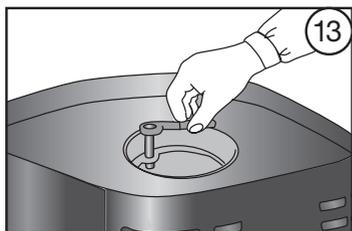
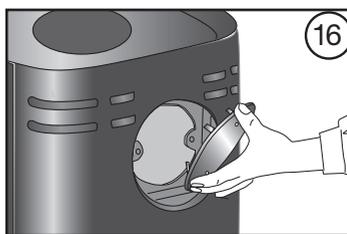
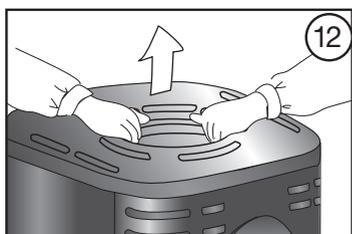
⑩



⑪



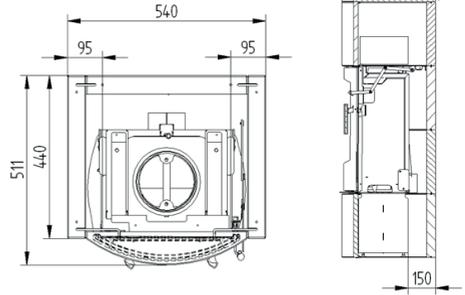
Umrüstung auf rückwärtigen Rauchabzug (Abb. 12-19)



Montageanleitung SCAN-LINE 70

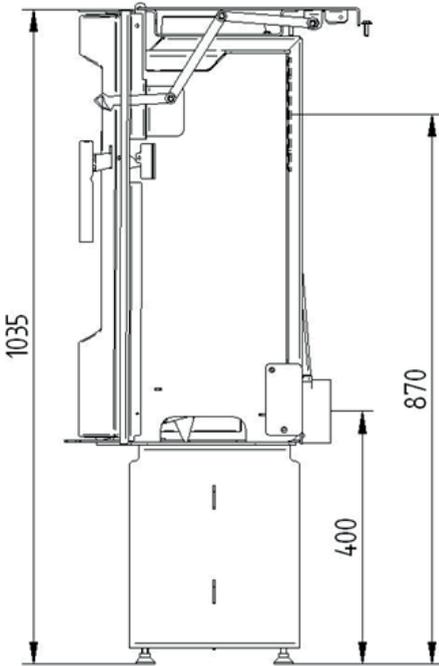
Lesen Sie die Montageanleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Montage beginnen.

Wichtig! Stellen Sie sicher, dass die Unterlage/der Boden eben ist und der Abstand vom Boden bis zur obersten Platte 1035 mm beträgt, bevor Sie mit dem Zusammenbau der Specksteine beginnen. Der Kaminofen muss waagrecht stehen. Mit den Stellschrauben am Sockel kann die Höhe eingestellt werden.



Draufsicht des Kaminofens.

Seitenansicht des Kaminofens.



In den Löchern für die Stifte und eventuell zwischen den Steinen ist es vorteilhaft, kleine Mengen Silikon aufzutragen.

Wir empfehlen, dass die Montage der Specksteine von zwei Personen vorgenommen wird.

Die Specksteine werden serienmäßig mit einer Tüte mit Bügeln und Stiften für die Montage der Specksteine geliefert. Siehe Übersicht und Stückzahlangaben der benötigten Bügel und Stifte auf der nächsten Seite.



10 Stück Standardbügel



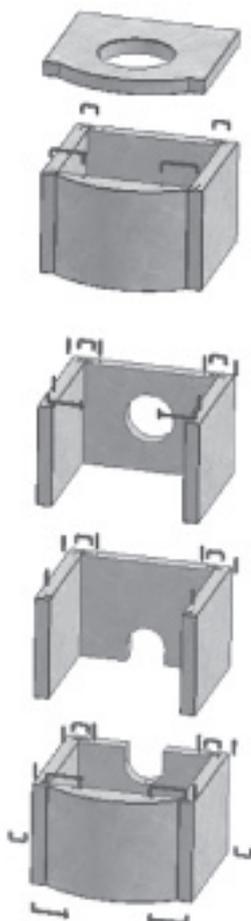
4 Stück linke Bügel



4 Stück rechte Bügel



18 Stifte



Speichersteine

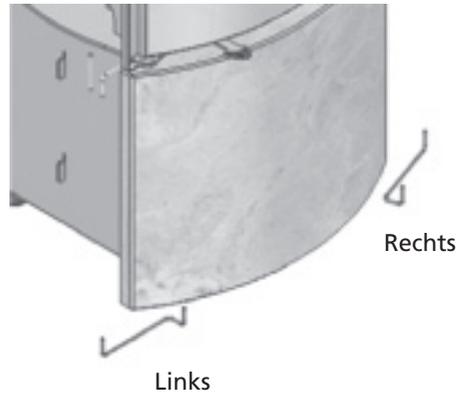
Für Scan-Line 70 sind Speichersteine optional erhältlich. Dieser Kaminofen bietet Platz für zwei Speichersteine.

Die Speichersteine erst anbringen, wenn Kaminofen/Einsatz und die Specksteine korrekt eingestellt und ausgerichtet sind.

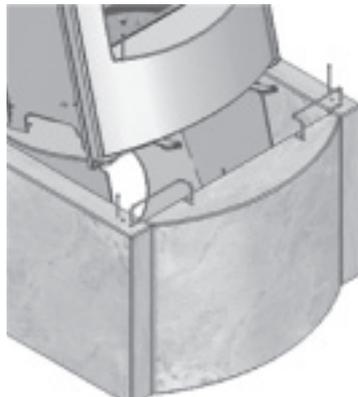


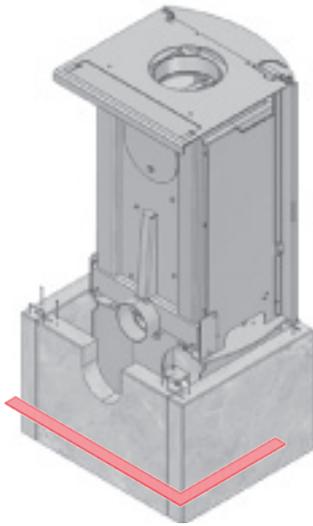


Sobald der Kaminofen genau an der gewünschten Stelle steht, den untersten stirnseitigen Stein mit einem rechten und linken darunter eingesetzten Bügel GANZ an den Sockelfüßen des Kaminofens anlie-



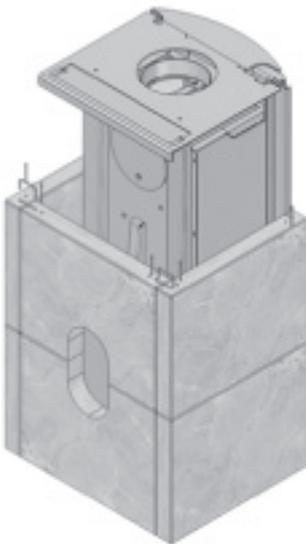
Mit den beiden Seitensteinen fortsetzen und die hinteren Bügel unter den Specksteinen anbringen. Den Kaminofen leicht nach hinten kippen und dabei mit einem rechten und linken Bügel den stirnseitigen

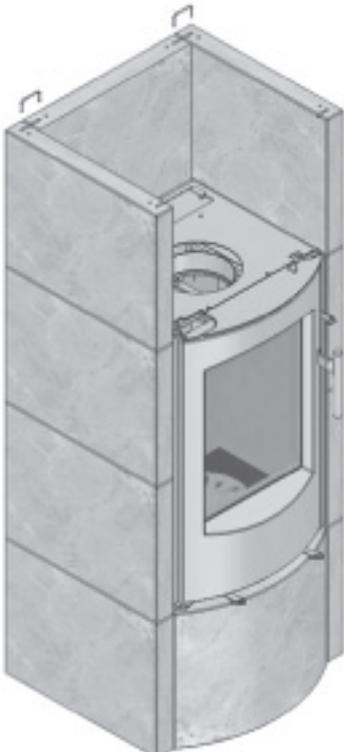
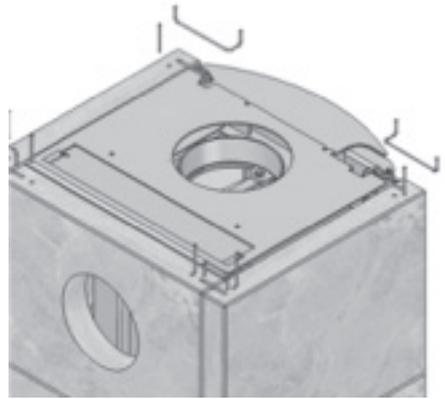
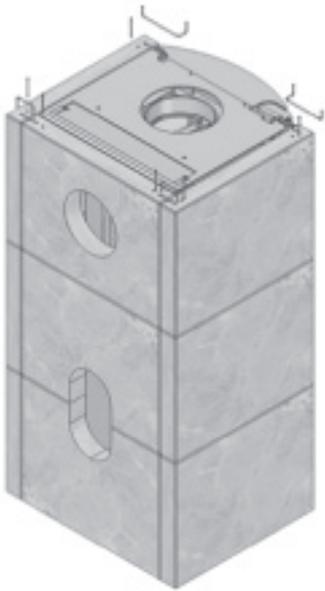




Danach die Steine für den Rücken-
teil anbringen und überprüfen, dass die
Specksteine einen rechten Winkel bilden.
Bügel und Stifte in die dafür vorgesehenen
Löcher in den Specksteinen stecken.

Daraufhin den nächsten Stein für die
Rückseite und die zwei Seitensteine sowie
Bügel und Stifte in den Löchern anbringen.

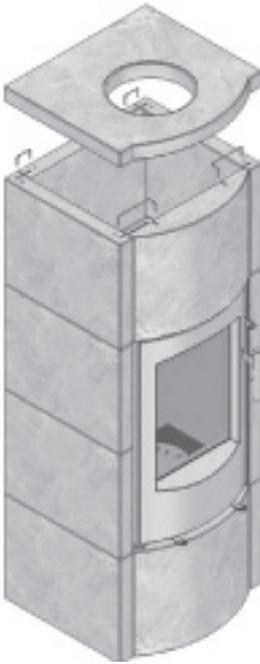




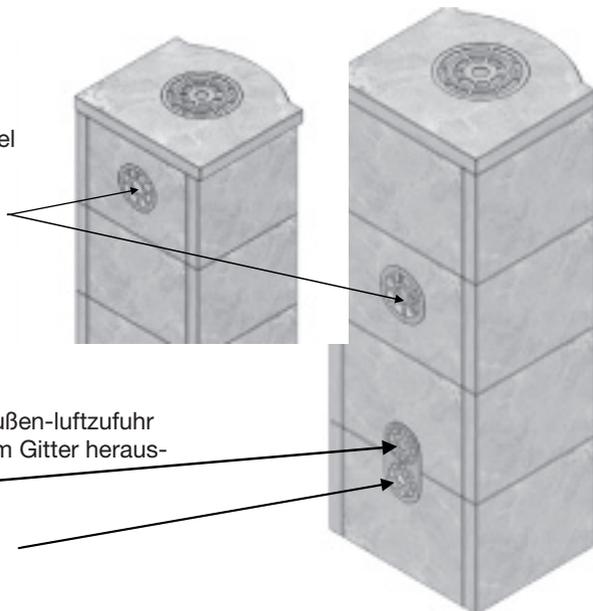
Darauffin den nächsten Stein für die Rückseite und die zwei Seitensteine sowie Bügel und Stifte in den Löchern anbringen. Mit rechtem und linkem Bügel die Seitensteine mit der Abdeckplatte des Kamino-fens verbinden.

Dann zuerst Seitenteile und den Stein für die Rückseite einsetzen, bevor der Stein für die Stirnseite angebracht wird.

Bügel, rechten und linken Bügel einsetzen
und die Abdeckplatte anbringen.

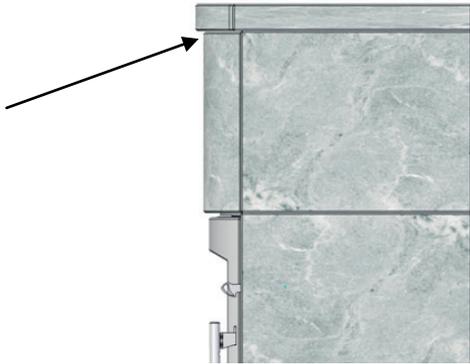


Rauchabzug wie dargestellt
anbringen.



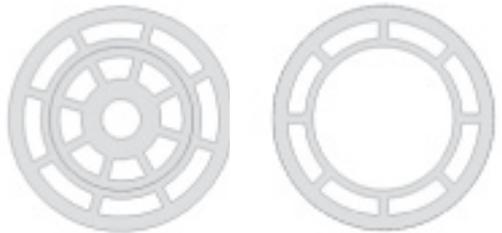
Bei der Montage einer Außen-luftzufuhr
den inneren Ring aus dem Gitter heraus-
schlagen.

Luftzufuhr - Konvektion

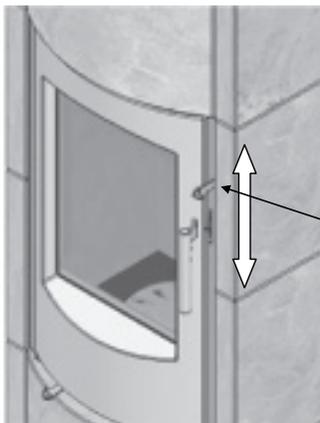


WICHTIG!

Beachten Sie, dass zwischen dem stirnseitigen Stein und dem Abdeckstein ein 3 mm breiter Spalt bleiben muss, damit sich Ofen bzw. Brennkammer ausdehnen können.



Wenn sich der Rauchabzug des Kaminofens auf der Abdeckplatte befindet, den inneren Ring aus dem Stein für die Abdeckplatte brechen.



Die Konvektionsluft wird mit dem Hebel seitlich am Ofen geregelt.

Konvektion geöffnet: Hebel in oberster Position.

Konvektion geschlossen: Hebel in unterster Position.

